

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
30. JUNI 1930

Adm. d. Reichspatentamt
London
14. AUG. 1930

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 501 298

KLASSE 8a GRUPPE 7

B 128857 VII/8a

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 12. Juni 1930

Richard Bloos in Oelsnitz i. V.

- . Einrichtung zum fortlaufenden Naßbehandeln, insbesondere zum Vorbleichen,
Mercerisieren, Färben usw. von Kardenbändern
-

Richard Bloos in Oelsnitz i. V.

Einrichtung zum fortlaufenden Naßbehandeln, insbesondere zum Vorbleichen,
Mercerisieren, Färben usw. von Kardenbändern

Patentiert im Deutschen Reiche vom 23. Dezember 1926 ab

Es ist bekannt, zum fortlaufenden Naßbehandeln, insbesondere zum Färben von losem Textilgut dieses zwischen zwei Fördersieb-
 5 bändern gebettet über mehrere im Flottenbehälter untergetauchte und sich drehende Siebzylinder zu bewegen und die Fördersieb-
 bänder mit dem Textilgut durch Druckleit-
 walzen gegen die Siebzylinder zu drücken. Ebenso bekannt ist es aber, zu demselben
 10 Zweck Baumwolle als Vorgespinnst, d. h. in dem Zustande, in welchem es die Krempelmaschine verläßt, in Gestalt eines aus nebeneinanderliegenden Bändern gebildeten Fließes von hinreichender Festigkeit fortlaufend
 15 durch die einzelnen Bäder über Führungswalzen und durch Quetschwerke so hindurchzuführen, daß das Fließband gespannt bleibt und ein Verfilzen der Fasern verhindert wird.

20 Diese bekannten Arbeitsverfahren erfordern entweder sehr umständliche und daher kostspielige Einrichtungen oder ein Fasergut von verhältnismäßig großer Faserlänge.

Die vorliegende Erfindung hat sich die
 25 Aufgabe gestellt, Fasergut von geringerer Länge in Gestalt eines Kardenbandes mit einfachen Mitteln fortlaufend naß zu behandeln, insbesondere vorzubleichen, zu mercerisieren, zu färben usw. Die Aufgabe wird
 30 dadurch gelöst, daß das in den Flottenbehälter eintauchende, um sich drehende Trommeln ohne besondere Fördersiebänder geführte Faserstoffgut auf seinem Wege über diese Trommeln durch am Umfange der letz-
 35 teren verteilt angeordnete Druckwalzen unmittelbar angepreßt wird, so daß es den Behandlungsbehälter in verdichteter und verfestigter Form verläßt.

Die Zeichnung zeigt schematisch ein Aus-

führungsbeispiel der Anordnung zur Durch-
 40 führung des Verfahrens.

Es sind hierbei *a* die Behandlungsbehälter für die Aufnahme irgendeiner Behandlungs-
 flüssigkeit; *b* ist das Faserstoffgut, welches
 45 beispielsweise in Form von Kardenbändern einer Behandlung unterworfen werden soll. Man kann in jedem Behälter ein oder mehrere
 trommelartige Körper *c* anordnen, gegen des-
 sen Umfang Walzen *d* in beliebiger Zahl an-
 50 liegen. Die außerhalb der Behandlungsbehälter für die Führung des Faserstoffgutes vor-
 gesehene Walzen *e, f* können ebenfalls als
 Quetschwerke ausgebildet sein, mindestens
 aber das erste Walzenpaar, welches das aus
 dem Behandlungsbehälter herauskommende
 55 Faserstoffgut aufnimmt. Von den Walzen-
 körpern müssen mindestens *c* und *e* zwang-
 läufig und mit gleicher Umfangsgeschwindig-
 keit angetrieben werden und außerdem die-
 60 jenigen Walzen *f*, die mit *e* ein Quetschwerk
 bilden. In manchen Fällen wird es sich sogar
 empfehlen, auch die Walzenkörper *d* zwang-
 läufig anzutreiben, um jeden schädlichen Zug
 auf das Faserstoffband zu vermeiden.

PATENTANSPRUCH:

Einrichtung zum fortlaufenden Naß-
 behandeln, insbesondere zum Vorbleichen,
 Mercerisieren, Färben usw. von Karden-
 70 bändern, bei der das Kardenband um in
 den Flottenbehälter eintauchende, sich
 drehende Siebzylinder geführt wird, da-
 durch gekennzeichnet, daß das Faserstoff-
 gut auf seinem Wege über in dem Behälter
 angeordneten Trommeln durch am Um-
 75 fang der letzteren verteilt angeordnete
 Druckwalzen (*d*) unmittelbar angepreßt
 wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Zu der Patentschrift 501 298
Kl. 8a Gr. 7

Zu der Patentschrift 501 298
Kl. 8a Gr. 7





